

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 39 (1977)  
**Heft:** 11

**Rubrik:** Vorsicht beim Maschinenkauf und -einsatz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vorsicht beim Maschinenkauf und -einsatz

---

Jo/Bü. Im Rahmen der Diskussions- und Bildungsabende gab der Bauernverein Malters - Schwarzenberg - Schachen, im Einvernehmen mit dem Verband für Landtechnik, Werner Bühler, stellvertretender Direktor des Schweiz. Verbandes für Landtechnik (SVLT) Brugg, Gelegenheit, vor einem leider nicht allzuzahlreichen Publikum über das Thema «Maschinenkapital – Maschinenkosten» zu referieren. Als Gast konnte Präsident Alois Buholzer, Malters, Geschäftsführer der luzernischen Sektion des SVLT, einen weiteren Vertreter dieses Verbandes begrüßen.

Einleitend wies der Referent auf die bekannte Tatsache des Rückganges der Zahl der landw. Arbeitskräfte und der Zunahme des Maschinenkapitals infolge der Mechanisierung hin. Einerseits ist diese Ersatz für die Arbeitskräfte, andererseits bringt sie Erleichterung der Arbeit. 1975 wurde das landw. Maschinenkapital in der Schweiz mit 2,3 Milliarden Franken geschätzt. Es ist im allgemeinen einem grossen Verschleiss unterworfen, deshalb grosser Aufwand für Amortisation, Reparaturen usw. Letztere werden mit jährlich 700 Millionen Franken beziffert. Man rechnet für den Maschineneinsatz mit Fr. 1109.– an Fremdkosten je ha Kulturfläche, wozu noch der eigene Aufwand von rund 1400 Fr. kommt. Die Gesamtsumme entspricht etwa 30% der Fremdkosten oder 17% der Produktionskosten.

Anhand eines Traktor-Beispiels erläuterte der Referent die Entstehung der Maschinenkosten in verschiedenen Varianten. Er betonte, dass die technische Veralterung unabhängig vom Einsatz erfolge.

Beim Ankauf einer Maschine muss man sich überlegen, ob sie am Platz ist und zur Struktur des Betriebes passt. Entspringt er nicht einem Prestigedenken? Ist die wirtschaftliche Auslastung sichergestellt? Wäre der Ankauf nicht besser durch die Führung eines andern Produktionszweiges zu umgehen? Gerade beim Traktor-Ankauf ist die Ueberlegung anzustellen, ob tatsächlich ein stärkerer erworben werden soll, wenn ein leichter noch genügt und gewisse Reserven besitzt. Man muss sich im Einzelfall Ge-

danken machen darüber, für welche Betriebsgrösse, Anbaufläche, Grösse der Viehhaltung Maschinen anzuschaffen sind, sonst wird oft teures Lehrgeld bezahlt.

Anzustreben ist eine optimale Auslastung. Wo dies im eigenen Betrieb nicht möglich ist, sollte man an den überbetrieblichen Einsatz denken, wobei dieser nicht für alle Betriebszweige gleich reibungslos vortritt. Im Futterbau ist die Verwendung gleicher Maschinen gleichzeitig eher notwendig als im Ackerbau, weshalb etwa Heuerntemaschinen eher individuell eingesetzt werden.

Es gibt verschiedene Systeme des gemeinsamen Maschineneinsatzes, wobei sich jenes der individuellen Anschaffung mit gegenseitiger Berechnung der Betriebskosten (Maschinenringe) gut bewährt. Mit der persönlichen Wartung durch den Besitzer können die Unterhalts- und Reparaturkosten im allgemeinen niedriger gehalten werden. Letztere bezeichnete der Referent als sozusagen einzigen beeinflussbaren Faktor in der Kostenrechnung. Der Einsatz von Maschinen, z. B. Mähdrescher, ist aber auch möglich im Lohnvertrag, wobei die Entschädigung allgemein festgelegt wird. In manchen landw. Betrieben werden einfachere Ueberholungs- und Reparaturarbeiten selber ausgeführt. Man muss sich aber davor hüten, seine Werkstätte in allen Einzelheiten einzurichten. Möglich wäre auch der gemeinsame Betrieb einer solchen Werkstätte.

Der Referent forderte zur Wahl des richtigen Zeitpunktes für den Ankauf oder den Umtausch einer Maschine auf. Man sollte sich diesbezüglich hüten, vom Vertreter oder dem Anblick einer schönen Maschine, und auch nicht vom Prestigedenken leiten lassen.

In der Diskussion kamen u. a. die unterschiedlichen Stundenansätze der mechanischen Werkstätten bei Reparaturen zur Sprache. In diesem Zusammenhang wurde darauf verwiesen, Maschinenkurse zu besuchen, um sich selber ein besseres Bild bezüglich Reparaturen machen zu können.